

Haushaltsrede der CDU-Fraktion 15.12.2016

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

für das, was wir gerne etwas pauschal Lebensqualität nennen, spielen Städte und Gemeinden eine große Rolle, denn sie tragen ganz maßgeblich dazu bei, jenes Lebensgefühl in den Menschen zu wecken, das wir Heimat nennen. Und es spricht manches dafür, dass in Zeiten der Globalisierung das Orientierungs- und Identifikationsbedürfnis wachsen wird. Man möchte irgendwo einen festen Punkt in seinem Leben.

Lübbecke hat viele solcher Fixpunkte für alle Altersgruppen, auch wenn hin und wieder der eine oder andere Mangel aufgezeigt wird.

Leider zeichnet sich aber ab, dass die erfolgreichen Arbeiten im Mehrgenerationenhaus der Diakonie und im Jugendtreff „Court 5“ des CVJM ab dem nächsten Jahr dank SPD und WL nur noch mit vermindertem Angebot oder sogar gar nicht mehr fortgesetzt werden.

Diese Arbeiten einerseits zu loben, andererseits aber die notwendigen Zuschüsse zu verweigern und auf Gespräche in naher oder ferner Zukunft zu verweisen, zeugt nicht von großer Wertschätzung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber.

Was wurde dem Geschäftsführer der Diakonie, Herrn Schäfer, in dem vom Bürgermeister erwähnten 6-Augen-Gespräch zusammen mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD versprochen, dass er bereit war, seinen Antrag zurück zu ziehen? Ist ihm bekannt, dass im Haushaltsentwurf 2017 kein Geld für seine Einrichtung eingestellt ist? Wenn, wie angekündigt, im Januar oder Februar des nächsten Jahres neue Verhandlungen mit der Diakonie geführt werden sollen, sieht das für uns jedenfalls nicht nach ehrlicher Haushaltsführung aus.

Nun zum „Court 5“: Auch wir haben uns mit dem Thema Erzieher oder Sozialpädagoge befasst und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass für die Jugendlichen, die sich teilweise in schwierigen Lebenssituationen befinden,

unbedingt ein Sozialpädagoge erforderlich ist. Ein Erzieher müsste über Erfahrung in diesem schwierigen Bereich verfügen und wäre dann genauso teuer wie der Sozialpädagoge. Die Mehrheit aus SPD und WL zieht mit Schließung dieser Einrichtung diesen Jugendlichen den Boden unter den Füßen weg.

Geht es Ihnen denn nur noch darum, Stärke und Macht zu demonstrieren? Der Fraktionsvorsitzende der WL hat ja schon öfter verlauten lassen: „Warum debattieren wir überhaupt? Wir haben ja sowieso die Mehrheit, weil wir zusammen abstimmen.“

Und wie glaubwürdig ist ein sozialdemokratischer Bürgermeister, wenn er soziale Einrichtung lieber schließt, als ihnen einen Zuschuss zu gewähren?

Wie erklären Sie, Herr Bürgermeister und meine werten Kollegen aus SPD und WL, den älteren Mitbürgern und auch den Jugendlichen, dass sie ihre Nachmittage und Abende zukünftig allein zuhause verbringen müssen?

Und schließlich noch das Thema "Grundschulentwicklung". Die Fraktionen wurden vom Bürgermeister aufgefordert, sich bis Ende diesen Jahres zum weiteren Vorgehen in der Grundschulentwicklung zu positionieren. Unser Vorschlag, einen runden Tisch mit Vertretern aller beteiligten Gruppen aus Eltern, Lehrern, Verwaltung und Politik zu veranstalten, wurde abgelehnt bzw. ebenfalls auf das kommende Jahr vertagt.

Nach intensiven Gesprächen mit Elternvertretern und Lehrern sind wir zu dem Entschluss gekommen, uns für den Erhalt aller z. Zt. Bestehenden Grundschulstandorte einzusetzen.

„Kurze Beine – kurze Wege“ ist das Motto, denn die Attraktivität eines Stadtteils hängt auch im Wesentlichen vom Bestehen einer Grundschule ab.

Im Gegensatz zu Ihnen, Herr Bürgermeister, ist es für uns keine Frage, dass sich „Dorfschulcharakter“ und moderne Pädagogik wunderbar ergänzen und jede Schule die Chance haben muss, ihr eigenes pädagogisches Konzept zu erhalten.

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei Dirk Raddy und seiner Mitarbeitern für die Aufstellung, Einbringung und Vorstellung des Haushaltes, dem wir allerdings nur zustimmen werden, wenn SPD und WL sich von ihrer absolut misslungenen Sozialpolitik verabschieden und unseren Anträgen zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.